

# Groß-Wartenberger Kreis-Blatt



Redacteur: M. Heinze, Groß-Wartenberg.  
Druck, Verlag und Expedition von M. Heinze in Groß-Wartenberg.

Die Anzeigen sind an die Geschäftsstelle d. Bl. bis Freitag früh einzusenden. — Anzeige-Gebühren die gespaltene Zeile 10 Rgr. größere Schrift wird nach Verhältniß des Raumes berechnet. Bestimmungsgeld f. d. Vierteljahr 60 Rgr.

Nr. 15.

Sonnabend, den 9. April.

1892.

## Verfügungen des Königl. Landraths-Amts.

### 1. Allgemeine Verordnungen und Verfügungen.

Im Anschluß an die in Nr. 12 des Kreisblatts bekannt gemachten Vortragsgegenstände für den am 26. v. Mts. hier versammelt gewesenem Kreistag bringe ich hiermit nachstehend die gefaßten Beschlüsse zur öffentlichen Kenntniß:

Zu 1. Die neu- und wiedergewählten Kreistags-Abgeordneten, die Herren Se. Durchlaucht Prinz Biron von Curland, Landesälteste Neumann-Neurode, Rittergutsbes. v. Gräffendorff, Rittergutsbesitzer Dr. Pakully, Bürgermeister Dittrich, Kaufmann Gebel, Schwarzviehhändler August Lewek, Gemeindevorsteher Grünig, Bauergutsbes. Ulbrich und Stellenbes. Scholz werden in die Versammlung eingeführt.

Zu 2. Der Kreistag wählt in die Schöffen-Ausschüsse

a. für den Amtsgerichtsbezirk Groß-Wartenberg:

Majoratsbesitzer von Reinersdorff zu Ober-Stradam, Landesälteste Neumann-Neurode zu Groß-Boitsdorf, Gutsbesitzer Gogol zu Münchwig, Stadtältester Denmling zu Groß-Wartenberg, Hauptmann Thiel zu Groß-Wartenberg, Gutsbesitzer Schmigalla zu Groß-Gosel, Ackerbürger Werner jun. zu Bralin;

b. für den Amtsgerichtsbezirk Neumittelwalde:

Ober-Erbjägermeister Graf von Reichenbach zu Neumittelwalde, Rathmann Simon zu Neumittelwalde, Hausbesitzer Krüger zu Neumittelwalde, Gemeindevorsteher Wieporek zu Klein-Ulbersdorf, Gutsbesitzer Bunt zu Pawelau, Gutsbesitzer Kosubke zu Neurode, Forstverwalter Hoben zu Wilhelmshütte;

c. für den Amtsgerichtsbezirk Festenberg:

Oberförster Köben zu Conradau, Generaldirektor von Sommerfeld zu Gofschütz, Kaufmann Gebel zu Festenberg, Kaufmann Dortsch zu Festenberg, Rittergutspächter Rothe zu Drungawe, Rittergutspächter Gräfer zu Olschoffe.

Zu 3. Der Kreistag wählt als Beisitzer und Stellvertreter des Schiedsgerichts für die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft aus der Zahl der Arbeitnehmer

zum Beisitzer: Ackerbürger Troška zu Groß-Wartenberg,

zum ersten Stellvertreter: Stellmacher Kreuschwig zu Ober-Stradam,

zum zweiten Stellvertreter: Knecht Heinrich Kranz zu Alt-Festenberg.

Es sind also gewählt aus der Zahl der Arbeitnehmer

als Beisitzer: Schäfer David in Weinberg bis Ende März 1894, Ackerbürger Troška zu Groß-Wartenberg bis Ende März 1896,

als erste Stellvertreter: Häusler Karl Drobny in Klein-Ulbersdorf bis Ende März 1894, Stellmacher Kreuschwig zu Ober-Stradam bis Ende März 1896,

als zweite Stellvertreter: Vogt Christian Rampe in Wischdorf bis Ende März 1894, Knecht Karl Kranz in Alt-Festenberg bis Ende März 1896.

Zu 4. Der Kreistag wählt den Ober-Erbjägermeister Grafen von Reichenbach zu Neumittelwalde zum Mitglied in das Komitee der Viktoria-National-Invaliden-Stiftung.

Zu 5. Der Kreistag bezeichnet als zum Amts-Vorsteher geeignet im Amtsbezirk Baldowig die Rittergutspächter Zillmann zu Schreibersdorf und Heinrich zu Mangschütz.

Zu 6. Der Kreistag beschließt, vom 1. April d. Js. ab auch ferner die Personen mit einem Einkommen von 420 Mark bis 900 Mark nach den im § 74 des Gesetzes vom 5. August 1891 bestimmten fingirten Steuervermögen von 2 Mk. 40 Pfg. und 4 Mk. und zwar mit demselben Prozentsatz wie die Einkommensteuer zu den Kreis-Communal-Abgaben heranzuziehen.

Zu 7. Der Kreistag beschließt, die im Kreise Groß-Wartenberg belegene Strecke der Provinzial-Chaussée Dels—Wartenberg vom 1. April 1892 ab auf weitere 7 Jahre in die Verwaltung des Kreises zu übernehmen.

Zu 8. Der Kreistag gewährt dem Schlesischen Verein zur Heilung armer Augenkranker zu Breslau eine einmalige Beihilfe von 200 Mark.

Zu 9. Der Kreistag gewährt zur Abhaltung von Fortbildungscursen für Handarbeitslehrerinnen eine einmalige Beihilfe von 100 Mark.

Zu 10. Der Kreistag genehmigt den Kreishaushalts-Etat für 1892/93 in Einnahme und Ausgabe mit je 121 700 Mark.

Zu 11. Der Kreistag genehmigt den Kreis-Sparkassen-Etat für 1892/93 in Einnahme und Ausgabe mit je 49312 Mark.

Zu 12. Der Kreistag wählt Ge. Durchlaucht, den Prinzen Biron von Curland zu Schloß-Wartenberg zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten.

Groß-Wartenberg, den 7. April 1892.

Der mit der Einsammlung einer Hauskollekte zum Besten des Marthastiftes in Breslau beauftragte Colлектant Ferdinand Wittig wird im Monat April d. Js. im hiesigen Kreise eintreffen und empfehle ich denselben dem öffentlichen Wohlwollen. Derselbe wird sich durch Vorzeigung der hierauf bezüglichen Verfügung vom Herrn Oberpräsidenten vom 17. Februar d. Js. bzw. einer beglaubigten Abschrift derselben legitimiren.

Groß-Wartenberg, den 4. April 1892.

Bekanntmachung, den Ankauf von Remonten für 1892 betreffend.

Regierungsbezirk Breslau.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren, sind im Bereiche des Regierungs-Bezirks Breslau für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 resp. 9 Uhr, beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

am 10. Mai in Namslau	8 Uhr,
„ 12. „ „ Bernstadt	9 „
„ 13. „ „ Süßwinkel	9 „
„ 14. „ „ Trebnitz	9 „
„ 16. „ „ Groß-Wartenberg	9 Uhr.

Die von der Remonte-Ankauf-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen; ebenso Krippenfehler und Klopfigste, welche sich in den ersten 10 bzw. 28 Tagen nach Einlieferung in den Depots als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigenthümlich gehören, oder durch einen nicht legitimirten Bevollmächtigten der Commission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei, mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgestellten Pferde feststellen zu können, sind die Deckscheine resp. Füllenscheine mitzubringen, auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu coupiren oder übermäßig zu verkürzen.

Ferner ist es dringend erwünscht, daß ein zu massiger oder zu weicher Futterzustand bei den zum Verkauf zu stellenden Remonten nicht stattfindet, weil dadurch die in den Remontedepots vorkommenden Krankheiten sehr viel schwerer zu überstehen sind, als dies bei rationell und nicht übermäßig gefütterten Remonten der Fall ist.

Die auf den Märkten vorzustellenden Remonten müssen daher in solcher Verfassung sein, daß sie durch mangelhafte Ernährung nicht gelitten haben und bei der Musterung ihrem Alter entsprechend in Knochen und Muskulatur ansgebildet sind.

Berlin, den 2. März 1892.

Kriegsministerium. Remontirungs-Abtheilung. gez. Hoffmann—Scholz.



## II. Anstellungen.

Bestätigt: Die Wiederwahl des Häusler Christian Urban in Neurode als Schulvorsteher für die evangelische Schule dortselbst.

Bereidet: Der Halbkolonist Carl Korfinek zu Tschermmin als Ortsexekutor für die Gemeinde Tschermmin.

Der Königliche Landrath.

von Busse.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Goshütz, Band IV, Blatt Nr. 152, auf den Namen der Handelsmann Karl und Rosina, geb. Barth, Stiebe'schen Eheleute eingetragene, zu Goshütz belegene Grundstück

**am 3. Juni 1892, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist zur Grundsteuer garnicht und mit 111 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 4. Juni 1892, Vormittags 10 Uhr,**

an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Festenberg, den 31. März 1892.

**Königliches Amts-Gericht.**

Der Fleischbeschauer Wilhelm Schwirten zu Kesselsdorf, Kreis Militsch, ist heut als Fleischbeschauer für die Ortschaften Tscheschenhammer mit Kolonie Smolot und Tscheschen-Glashütte mit Kolonie Fuchszahl **widerruflich** von mir beurlaubt worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Conradau, den 5. April 1892.

**Der Amts-Vorsteher.**

Röben.

**Gloria-Seide, 120 Ctm. breit,**

für Staub- und Regenmäntel, Blousen u. von Mark 4,35 p. Met. (ca. 60 verschiedene Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg**, (Kaiserl. und Königl. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Kirchliche Nachrichten:**

Sonntag Palmarrum.

Vorm. 8 Uhr: deutscher Gottesdienst mit Com.

Herr Oberpfarrer Nowak.

Vorm. 1/2 10 Uhr: poln. Gottesdienst mit Confirmation.

Herr Diaconus Swierczewski.

Karl Riesels Gesellschaftsreisen für Frühjahr und Sommer werden, wie wir hören, auch in diesem Jahr in der altbewährten Art stattfinden. Bekanntlich theilnehmen sich bei diesen Reisen, welche unter sprach- und ortskundiger Führung geleitet werden, Herren und Damen und sind in den Preisen für die einzelnen Touren (wir verweisen auf die heutige Annonce in dem Inseratentheile unserer Zeitung) alle Ausgaben für Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und alle Trinkgelde eingeschlossen. Die genauen Programme versendet vorstehendes Kontor gern franko und gratis.

**Privat-Anzeigen.****Ein Lehrling,**

der Sattler und das Wagenbau-Geschäft erlernen will, kann sich melden und sofort antreten bei

**A. Latuffek.**

Die dem Schwarzviehhändler Herrn Emil Mosch zu Bralin am 16. März d. Js. im Albert Kempa'schen Schanklokale daselbst zugefügte Beleidigung widerrufe ich hiermit und leiste Abbitte.

Bralin, im April 1892.

**Ignaz Grosek.**

## 6. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung in Danzig am 28. u. 29. April 1892.

Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) empfiehlt  
und versendet das mit dem Verkauf der Loose  
betrachte General-Debit

**Carl Heintze,**

**Berlin W., Unter den Linden 3.**

Auswärtige bitte ich die Bestellung unter deutlicher  
Angabe der Adresse auf den Abschnitt der  
Postanweisung aufzuschreiben.

### Gewinne:

saar und ohne Abzug.

1 Gewinn	à	90000	=	90000	Mk.
1 "	à	30000	=	30000	"
1 "	à	15000	=	15000	"
2 Gewinne	à	6000	=	12000	"
5 "	à	3000	=	15000	"
12 "	à	1500	=	18000	"
50 "	à	600	=	30000	"
100 "	à	300	=	30000	"
200 "	à	150	=	30000	"
1000 "	à	60	=	60000	"
1000 "	à	30	=	30000	"
1000 "	à	15	=	15000	"
3372 Gewinne			=	375000	Mk.

Mein Geschäftsprinzip ist: „Nur reell und mit wenig Nutzen zu verkaufen.“

Durch mein 12 jähriges Bestehen hier am Plage und durch großes Vertrauen, welches ich mir während dieser Zeit bei meinen werthen Kunden erworben habe, und durch meine **Neellität** bin ich im Stande, in den **größten Geschäftshäusern** meine Waaren zu kaufen und dadurch diese an meine werthen Kunden immer billiger verkaufen zu können, wie jede Concurrrenz. Ich verkaufe von jetzt ab alle von mir geführten

## Weiß-, Kurz- und Wollwaaren-Artikel

zu den erdenklich **billigsten** Preisen, besonders verkaufe ich Schneiderartikel als:

**Garne, Zwirne, Seide, Schnuren, Strippen, Spitzen u. Sutaschbesätze**  
n nur bester Waare zu noch nie dagewesenen Preisen.

**Für Händler u. Wiederverkäufer extra billige Preise.**

**L. Morawski,**  
**Groß-Wartenberg.**

## Wasser - Pumpen

jeder Konstruktion und Größe von 30 Mark an, auch die sogenannten

### Röhren- oder Abessinier - Brunnen

incl. Bohrung und Aufstellung von 50 Mk. an, liefert unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen die **Fabrik für landwirthschaftl. Maschinen und Pumpen** von

**Holtthard Scholz, Groß-Wartenberg.**



# Geschäfts-Eröffnung!

**Sonntag, den 10. April er.,**

eröffne ich am hiesigen Plage, in dem früheren Local  
des Herrn **Morawski**, ein

## Kurz-, Weißwaaren- und Wäschegeſchäft

verbunden mit einem

## Special-Putzgeſchäft.

Die geehrten Damen von Stadt und Umgegend mache ich hierauf besonders  
aufmerksam indem ich nur das

### Neueste und Modernste

am Lager halte und anfertigen lasse. Unter der Leitung einer äußerst tüchtigen  
**Directrice**, welche nur in den feinsten Geschäften thätig gewesen ist, bin ich im  
Stande allen Ansprüchen der geehrten Damen gerecht zu werden.



### Hüte

zum garniren, modernisiren und waschen werden jeder-  
zeit angenommen und bestens ausgeführt.

Mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft ist stets auf das nur denkbarste  
in allen Artikeln vom billigsten bis zum möglichst besten sortirt und bietet in  
noch nie dagewesener Auswahl:

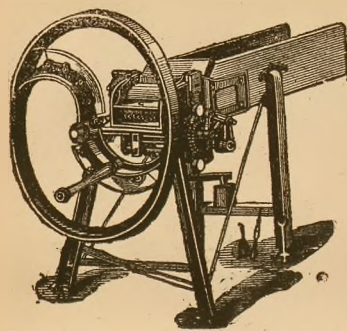
**Baumwolle, Zwirne, Näh- und Häkelgarne,  
Knöpfe, Bänder, Seiden, Borten, sowie sämtliche  
Herren- und Damen-Schneiderartikel,  
Wäsche, Handschuhe, Cravatten &c. &c.**

Mich bestens empfohlen haltend zeichne  
Hochachtungsvoll

**S. Heilborn.**

Meine zwei Schaufenster empfehle einer gütigen Beachtung.

Meine zwei Schaufenster empfehle einer gütigen Beachtung.



# Landwirthschaftliche Maschinen,

als: Sand- und Göpel-Pressmaschinen in allen Größen und für jede Leistung, ein- bis achtpferdige Göpel in jeder Bauart, Säcksel- oder Siede- und Grünfutter-Schneidemaschinen für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb in allen Größen und für alle Ansprüche, Oelkuchnenbrecher, Schrotmühlen, Haferquetschen, Rübenschneider, Pressmaschinen, Breitsäemaschinen, Pferderechen, Kartoffelquetschen u. mit den gesetzmäßigen Schutz- und Ansrückevorrichtungen.

## PUMPEN

als: Sauge- und Druckpumpen in jeder Konstruktion und Größe und für alle Flüssigkeiten, Fawler'sche **Fanchepumpen**,

## Röhren- oder Abessinierbrunnen,

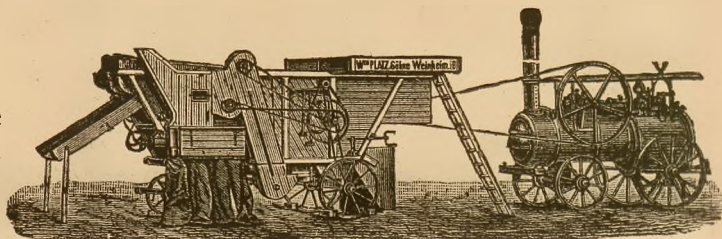
## Rohrleitungen

von guß- und schmiedeeisernen Blei- und innen und außen glasirten Thonröhren, schmiedeeiserne

## Baukonstruktionen,

eiserne Treppen, guß- und schmiedeeiserne Säulen, Träger, Bäume, Fenster, Gitter.

**Metall- und Eisenguß,**  
roh und bearbeitet,



wie alle Reparaturen und alle Reservetheile liefert, fertigt und hält stets auf Lager, bei garantirt größter Leistungsfähigkeit, weitgehendster Garantie, zu mäßigen Preisen und unter günstigsten Zahlungsbedingungen die mit Dampfbetrieb eingerichtete **Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen** verbunden mit **Reparaturwerkstätte** von

**Gotthard Scholz, Gr.-Wartenberg.**

## Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar,  
gegründet im Jahre 1853

mit einem **Grundkapitale von 9 Millionen Mark,**

wovon 5,019 Aktien mit

7,528,500 Mark begeben sind.

Reserven ult. 1891

1,784,307 =

Gesamtgarantie-Kapital

9,312,807 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammel-Polizen.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung.

Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:

**Erich Müller**, Kaufmann in **Groß-Wartenberg**, **Eugen v. Siegroth**, Revierförster a. D. in **Neumittelwalde**, **Jul. Kleiner**, Rentier in **Dels** sowie **A. Jillicé**, Generalagent in **Breslau**.



**Saatmais, Seradella,  
Thimotee, Tannentlee, Lupine, Hafer, Anerich,  
gelbe Klumpen, rothe Mammuth**

sowie andere Sämereien hält bestens empfohlen

**Max Dittrich,**  
in Firma: **G. B. Dittrich.**

Einen Posten **hochfeinen**

**Sommer-Weizen**

hat abzugeben

**Eugen Dohn.**

**Karl Riesel's Gesellschafts-Reisen.**

(Herren- und Damenbetheiligung.)

**Rhein, Schweiz, Ober-Italien.**

Mk. 650, 25 Tage, Abreise 7. Mai, 3 Juni.

**Paris, London.**

16, 18, 24 Tage, Mk. 550, 625, 800.

**Wien, Ober-Italien, Schweiz.**

Mk. 550, 20 Tage, Abreise: 2. Juni.

**Nordcap.**

32, 26 Tage, Mk. 1300, 1000.

**Prospecte gratis in**

**Karl Riesel's** Reisekontor, Berlin, Königgrätzerstr. 114.

**Wollpackpapier**

☞ in der bekannten Güte und Qualität ☞ empfiehlt

**Cæc. Heinze.**

## Die Fortführung der Steuerreform.

Die Klassensteuer lieferte der Staatskasse einen Betrag von rund 28 Millionen Mark, die klassifizierte Einkommensteuer einen solchen von rund 50 Millionen Mark. Das neue Einkommensteuergesetz hat die Unterscheidung zwischen Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer aufgehoben, die Zahl der Stufen, namentlich für die höheren Einkommen vermehrt, den Satz in den unteren und mittleren Stufen ermäßigt, ihn in den oberen aber von 30 000 bis 100 000 Mark Einkommen und darüber allmählich ansteigend von 3 auf 4 pCt erhöht und ein neues Veranlagungsverfahren mit schärferer Erfassung des Reineinkommens eingeführt. Wegen der stärkeren Belastung der großen Einkommen und wegen der größeren Garantien, die das neue Gesetz gegen zu geringe Veranlagung und gegen Hinterziehung der Steuer bietet, dürfte ein Mehrertrag erwartet werden. Wie hoch er sein würde, konnte Niemand vorher berechnen.

Das Ergebnis der ersten Veranlagung für das Jahr 1892/93 ist überraschend günstig gewesen. Gegenüber dem Erhebungssoll (80 Mill. Mark) wird sich ein Mehrertrag von ungefähr 43 Mill. Mark herausstellen, der sich infolge von Berufungen auf etwa 40 Mill. Mark ermäßigen mag. Uebersteigt die Einnahme an Einkommensteuer für das Jahr 1892/93 den Betrag von 80 Mill. Mark und für die folgenden Jahre einen, um je 4 pCt. erhöhten Betrag, so sollen nach § 82 des Gesetzes die Ueberschüsse zur Durchführung der Beseitigung der Grund- und Gebäudesteuer als Staatssteuer oder zur Ueberweisung derselben an communale Verbände verwandt werden. Damit war ausgesprochen, daß die aus der richtigeren Veranlagung entstehenden Mehrertragnisse nicht für die Zwecke des Staates, sondern zur Fortführung der Steuerreform verwandt werden sollen.

Lange schon hat der Plan bestanden, die staatliche Doppelbesteuerung, die sich für die Grund- und Gebäudebesitzer aus der Versteuerung ihres Gesamteinkommens einerseits und des Reinertrags ihrer Grundstücke andererseits ergibt, zu beseitigen. Die Grundsteuer liefert jetzt dem Staate rund 40, die Gebäudesteuer 35 Mill. Mark. Auf so hohe Beträge kann der Staat natürlich nicht verzichten,

ohne zuvor Deckung für den Ausfall zu haben. Die Deckung ist jetzt zum Theil aus der neuen Einkommensteuer vorhanden, zum andern Theil kann sie aus der Beseitigung der sog. lex Huene, durch die den Kreisen der 15 Mill. Mark übersteigende Betrag des preussischen Antheils an den landwirthschaftlichen Zöllen des Reichs überwiesen wird, gewonnen werden.

Mit der Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer als Staatssteuer, deren Erträge der Staatskasse verbleiben und mit der Ueberlassung der Realsteuern an die Gemeinden muß eine Reform der Kommunalsteuern Hand in Hand gehen. Die Grundidee, wie sie Finanzminister Dr. Miquel kürzlich im Herrenhause darlegte, ist, daß im wesentlichen der Staat auf die Personalsteuern, die Commune auf die Realsteuern, auf diejenigen Steuerobjekte angewiesen werden soll die mit der Commune auf Gedeihen und Verderb leben, die sich nicht von der Commune trennen nicht wegen einer procentualen Höhe des Zuschlags auszuwandern vermögen, nicht der Commune die Ausgaben lassen, aber die Einnahmen entziehen können.

Es sind verschiedene Formen denkbar, durch die die Gemeinden in den Besitz der Realsteuern gelangen. Die Grund- und Gebäudesteuer kann vom Staate forterhoben und an die Provinzen oder an die Kreise oder an die Gemeinden selbst überwiesen werden; oder der Staat kann auf ihre Hebung verzichten und sie als Kommunalsteuern den Gemeinden überlassen. Im letzteren Falle, dem der Finanzminister zuneigt, würde der Staat in seiner Gesetzgebung dafür zu sorgen haben, daß in den Gemeinden ein richtiges Verhältniß zwischen Personal- und Realsteuern gewahrt und Garantie gegen die „Demoralisirung“ der staatlichen Personalsteuer durch angemessene Kommunalzuschläge zu ihr gegeben werde.

Der Grundgedanke für diesen zweiten schwierigen Theil der Steuerreform muß allseits als gerecht und richtig anerkannt werden. Das größte Interesse an dem Gedeihen der Gemeinde haben die Grund- und Häuserbesitzer; es ist daher billig, daß sie in erster Linie zu den Kosten der Gemeindeverwaltung beitragen. Andererseits nehmen sie an der allgemeinen Entlastung von Kommunalzuschlägen theil, die eine Folge des Uebergangs der Realsteuern an die Gemeinden sein wird.

Eine seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

**Fleischerei** verbunden **Ausschank**  
mit

ist per 1. Oktober d. Js. auf Wunsch auch per sofort zu vermieten bei

**J. Nachschön, Kempen (Posen).**

Die von uns über den Molkereiverwalter **Robert Gambor** zu Ober-Stradam und dessen Ehefrau ausgesprochenen beleidigenden Behauptungen erklären wir hiermit für unwahr und leisten Abbitte.  
Ober-Stradam, im März 1892.

**Grün. Mitschke und Frau.**

Mit einer Beilage.